ARCHIVE

*1985 in Tychy, Polen/Poland.
Lebt und arbeitet in Wien. *Lives and works in Vienna, Austria.*

M info@karolinamalwina.net T +43 6504185104
www.karolinamalwina.net www.flimmer.club www.kunstbuero12.com

Karolina Malwina ist eine in Wien lebende Medienkünstlerin und arbeitet interdisziplinär an der Schnittstelle von Medien, Video und Internet. Ihre Arbeit erstreckt sich über einen einen Themenkomplex aus Internet, Social Media, Archiven, Datenspeicherung sowie der Rolle der Frau in Gesellschaft und Technik – Fragen, die kritisch untersucht und in Forschung und künstlerischer Praxis verwoben werden. Häufig mit dem Zufall als Methode und Werkzeug arbeitend, werden Projekte realisiert, die zu einem kritischen Diskurs über den Umgang mit technologischen Strukturen und deren medialen Archivierung im Internet einladen. Ihr Diplomstudium im Fachbereich Video und Videoinstallation schloss sie im Juni 2022 bei Prof. Dorit Margreiter, Sasha Pirker und Hannes Böck an der Akademie der bildenden Künste Wien ab. Ihre Diplomarbeit „HexCon - reimagining human rights through Twitter and glitch" wurde im Juni 2022 von der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste mit dem jährlichen Preis ausgezeichnet.

Karolina Malwina is a Vienna-based media artist who works in an interdisciplinary manner at the intersection of media, video and the Internet. Her work covers a range of topics including the internet, social media, archives, data storage and the role of women in society and technology - questions that are critically examined and interwoven in research and artistic practice. Often working with randomness as a method and tool, projects are realised that invite a critical discourse on the handling of technological structures and their media archiving on the Internet. She completed her diploma studies in video and video installation with Prof. Dorit Margreiter, Sasha Pirker and Hannes Böck at the Academy of Fine Arts Vienna in June 2022. Her diploma „HexCon - reimagining human rights through Twitter and glitch" was awarded the annual prize by the Society of Friends of Fine Arts in June 2022.

selected works
2016 - 2023

Echo

loop 4 min, multimedia installation with
archival photography, raspberry pi, fan

2023

Eine zufällige Kamerafahrt hebt die Frauen und POC in den Vordergrund, die in der Geschichtsschreibung nur die Nebenrollen zugewiesen bekamen. Die Bilder zeigen Archivaufnahmen seit dem frühen 20. Jahrhundert in der Informationstechnologie, Datenspeicherung, bei der Berechnung von Sternendaten und an Stanzautomaten von Lochkarten. Diese Frauen haben eines gemeinsam: Sie waren die ersten Computer.

Der Shell-Befehl „Echo“ wird verwendet, um Text oder Variableninhalte auf dem Bildschirm anzuzeigen oder einen Status abzufragen. Der Befehl wird auch in Betriebssystemen wie Windows, Linux und macOS verwendet.

In einem Artikel der Cosmopolitan aus dem Jahr 1967 mit dem Titel „The Computer Girls“, der sich auf die lukrativen sowie chancenreichen Berufe im Technologiesektor Amerikas bezieht, wird thematisiert, wie sehr Frauen die Programmierer-Branche in den USA dominierten. Die „female computers“ leisteten wichtige Beiträge zur Softwareentwicklung und Erstellung der ersten Algorithmen. Zur Prüfung der Eignung wurde in den 1960er und 1970er Jahren der IBM Programmer Aptitude Test (IBM PAT) entwickelt. Dieser standardisierte und genderneutrale Test wurde von IBM während der Hochzeit der Mainframe-Computer und Großrechner verwendet, was Tausenden von Programmiererinnen einen Job in der Computertechnologie ermöglichte.

In den 1960er Jahren lag der Anteil der absolvierenden Frauen in Informatikstudiengängen bei 10-15 %. Im Jahr 2023 belegen Frauen in der Europäischen Union nur 19,1 % des Informations- und Kommunikationstechnologiesektors. Weniger als ein Drittel der weltweit in technologiebezogenen Branchen sind Frauen – trotz massiver bildungsfördernder Programme (MINT).

Doch wo ist die Schuld für diesen schwachen Anstieg an Frauen in der Technologieindustrie zu suchen? Welche Rolle spielt die Technologie bei der Verankerung von Machtverhältnissen zwischen den Geschlechtern?

Später entwickelten laut IBM zwei Psychologen einen anderen, weniger wissenschaftlichen Test, nachdem sie eine Stichprobe von Programmierern (nur 15 % waren Frauen) untersucht hatten, um die Persönlichkeit zufriedener Programmierer zu verstehen. Dabei stellten sie fest, dass es ihnen oft an sozialer Kompetenz mangelte, sie sich aber

für das Programmieren aufopferten. Die Psychologen initiierten einen Persönlichkeitstest mit der Bezeichnung „Programmer Scale“, der seinerzeit zur negativ besetzten Bezeichnung „Computer Nerd“ führte.

Diese Skala etablierte sich in Einstellungsverfahren der Technologiebranche zunehmend und langsam, aber sicher wurden dadurch viele Frauen aus technischen Berufen verdrängt.

Ausgestellt: Über das Neue, Teil 3 @Belvedere21
Curated by SIZE MATTERS . Raum für Kunst & Film

Echo

loop 4 min, multimedia installation with archival photography, raspberry pi, fan

2023

A random camera movement raises the women and POC to the foreground, who have only been assigned supporting roles in the writings of history. The images show archive footage since the early 20th century in information technology, data storage, calculating astronomical data and at punc-card machines. These women have one thing in common: they were the first computers.

The shell command „echo“ is used to display text or variable contents on the screen or to query a status. The command is also used in operating systems such as Windows, Linux and macOS.

A 1967 Cosmopolitan article titled „The Computer Girls“, referring to the lucrative as well as high-opportunity professions in America's technology sector, discusses how women dominated the programming industry in the US. Female computers made important contributions to software development and the creation of the first algorithms. The IBM Programmer Aptitude Test (IBM PAT) was developed in the 1960s and 1970s and became the standardised and gender-neutral test used by IBM during the heyday of mainframe computers, which enabled thousands of female programmers to get a job in computer technology.

In the 1960s, the proportion of women graduating from computer science courses was 10-15%. In 2023, women occupy only 19.1% of the information and communication technology sector in the European Union. Less than a third of the world's people in technology-related industries are women - despite massive education-promoting programmes such as STEM.

But where is the blame for this weak increase in women in the tech industry? What role does technology play in entrenching gender power relations?

Later, according to IBM, two psychologists developed a different, less scientific test after studying a sample of programmers (only 15% were women) to understand the personality of the "satisfied programmer". They found that they often lacked social skills but sacrificed themselves for programming. The psychologists initiated a personality test called the Programmer Scale, which led to the then negatively read persona „computer nerd".

This scale became increasingly established in recruitment procedures in the technology industry and slowly but surely many women were pushed out of technical jobs as a result.

Be Right Back (BRB)

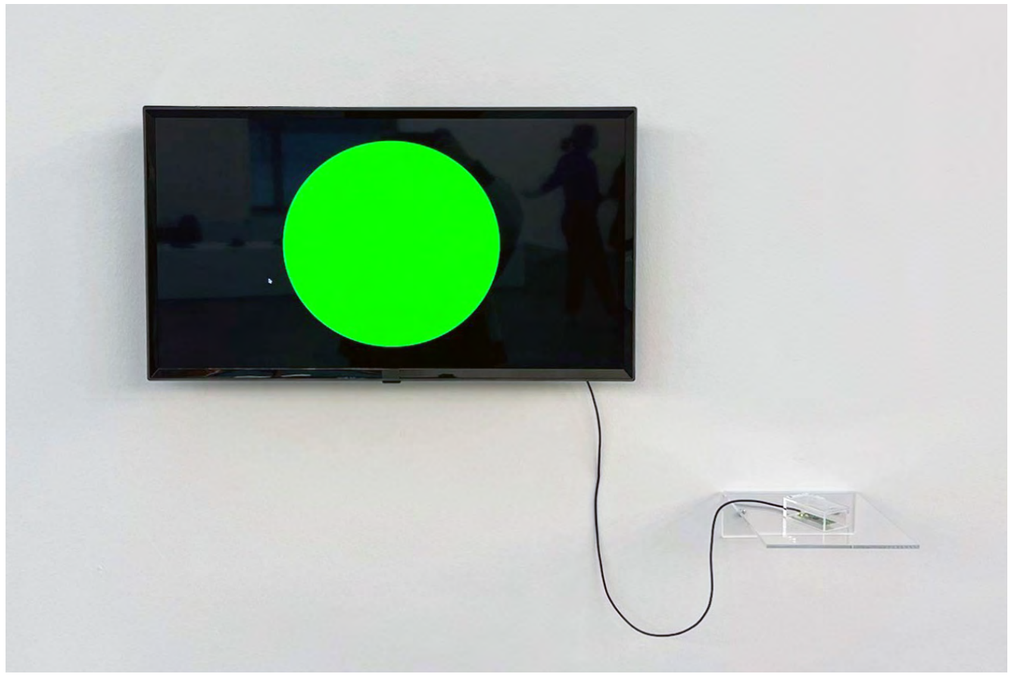
processing, rasberry pi, automatic mouse mover
(raspberry pi pico, acrylic glass)

2023

Die Farben der Online-Statusanzeigen sind zu einer gemeinsamen visuellen Sprache in der digitalen Welt geworden. Sie wurden von Instant Messaging Programmen wie ICQ in den späten 90er-Jahren als Indikatoren geschaffen, um zügig zu erkennen, wer online war. In der Folge gewannen auch „Away Nachrichten“ an Popularität, da die technischen Möglichkeiten es erlaubten, kurze Mitteilungen wie BRB (Be Right Back) sowie längere, persönliche Nachrichten zu hinterlassen. Der gelbe Status (BRB) folgt einem Timeout der Mausbewegung und wird automatisch angezeigt, sobald eine Person ihren Arbeitsplatz für eine gewisse Zeit verlässt (AFK, away from keyboard).

Heutzutage sind Einstellungen zu Privatsphäre in immer mehr Messaging Apps möglich, doch nicht immer erwünscht: Businesstools wie Microsoft Teams lassen nur bedingt oder keinen Eingriff auf die Einstellungen zu. Der Online-Status erlaubt einen Einblick in unsere privaten Räume und offenbart, wann wir uns nicht an unserem Arbeitsplatz aufhalten und wirft damit die Frage nach dem Umgang mit Privatsphäre auf.

Der „Automatic Mouse Mover“ bietet eine Alternative. Er kann ohne Rückschlüsse (z. B. Software) an den PC gesteckt werden und gibt dem User die Kontrolle über seine Privatsphäre zurück. Der gelbe Status verbleibt auch dann als Brücke zwischen Begegnung und Loslösung und erinnert uns an etwas Grundlegendes: das Vertrauen in die Rückkehr.



The colours of online status indicators have become a common visual language in the digital world. They were created by instant messaging programmes like ICQ in the late 90s as indicators to quickly identify who was online. Subsequently, „away messages“ also gained popularity as technical capabilities allowed short messages such as BRB (Be Right Back) as well as longer, personal messages to be left. The yellow status (BRB) follows a mouse movement timeout and is automatically displayed as soon as a person leaves their workplace for a certain time (AFK, away from keyboard).

Nowadays, many messaging apps give access to privacy settings, however customisation is not always desired: business tools like Microsoft Teams allow only limited or no intervention on the settings. The online status allows a glimpse into our private spaces and reveals when we are not at our workplace, raising the question of how we deal with privacy.

The „automatic mouse mover“ offers an alternative. It can be plugged into the PC without any tracking (e.g. software) and gives the user back control over his or her privacy. Even then, the yellow status remains as a bridge between encounter and disengagement and reminds us of something fundamental: trusting in the return.

Exhibited at Über das Neue, Teil 3 @Belvedere21
Curated by SIZE MATTERS . Raum für Kunst & Film

Technische Realisierung: Florian Bissinger

Cursor

3.25 m x 1.99 m
plywood, aluminium, paint

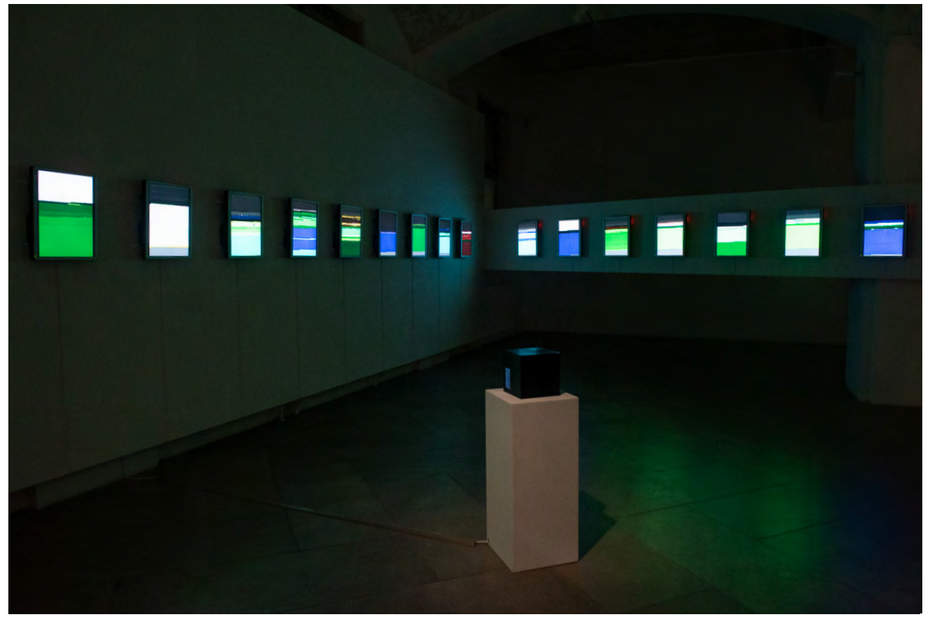
2023

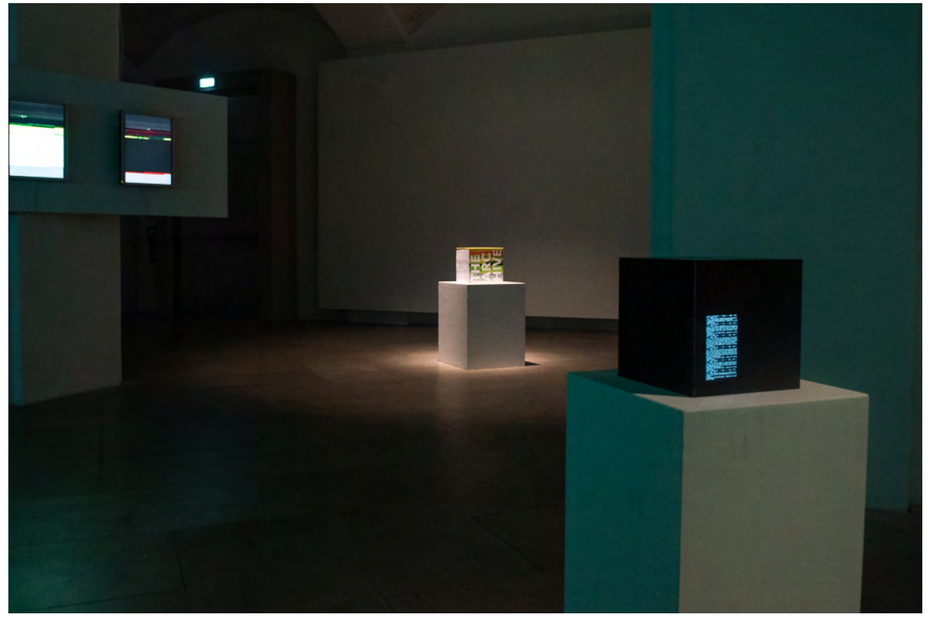
Exhibited at SIZE MATTERS . Raum für Kunst & Film
Parallel Exhibition to Über das Neue, Teil 3 @Belvedere21

HexCon
reimagining human rights violations through Twitter and glitch multimedia installation 2022

HexCon, kurz für „Hexadecimal Convention“, ist ein Werkkomplex bestehend aus einer Medieninstallation mit 18 Monitoren, dem Server OMINOUS BLACK BOX und dem Kunstbuch THE ARCHIVE. 18 Artikel der Europäischen Menschenrechtskonvention werden live durch die Verwendung von Twitter-Nachrichten, die mit dem Begriff ‚Human Rights‘ gefiltert werden, gestört. Sobald ein gefilterter Tweet HexCon erreicht, wird der Inhalt der Nachricht in den JPEG-Code geschrieben und gespeichert. Das Ergebnis ist ein Glitch, eine Störung im Bild, die sich dem Betrachter aufdrängt und das Wissen, das der Maschine zugrunde liegt, enthüllt. Gemeinsam thematisieren diese Arbeiten unseren Umgang mit sozialen Medien, Menschenrechten und der Archivierung unserer Daten.
Das Projekt, das 2017 aus der Frage entstanden ist, ob Bilddaten politisch sein können, ist nach über 4 Jahren Experimentier- und Arbeitsphase fertig umgesetzt.
Um mit HexCon zu interagieren, muss während der Ausstellung eine kurze Nachricht zu ‚Human Rights‘ auf Twitter gepostet werden.

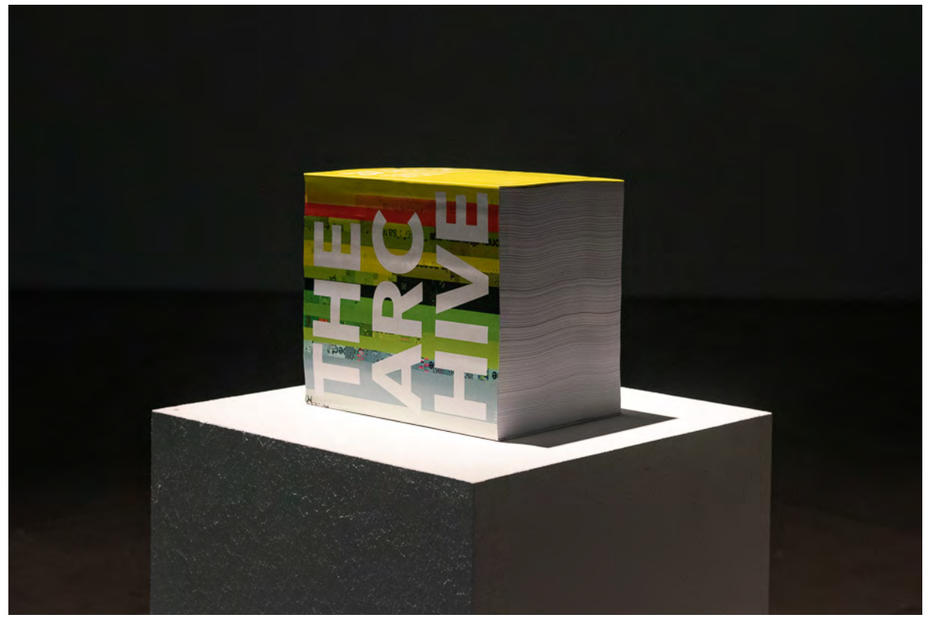
HexCon, short for „Hexadecimal Convention“, is a complex of works consisting of a media installation with 18 monitors, the server OMINOUS BLACK BOX and the art book THE ARCHIVE. 18 articles of the European Convention on Human Rights are disrupted live through the use of Twitter messages, that are filtered with the term ‚Human Rights‘. As soon as a tweet reaches HexCon, the message content is written into the JPEG code and saved. The result is a glitch, a disturbance in the image that forces itself on the viewer: The knowledge that underlies the machine is revealed. Together, these works address our entanglement with social media, human rights and the archiving of our data.
The project, that was born 2017 out of the question whether image data can be political is fully operational after over 4 years of experimentation and work.
To interact with HexCon, a short message on ‚Human Rights‘ must be posted on Twitter during the exhibition.



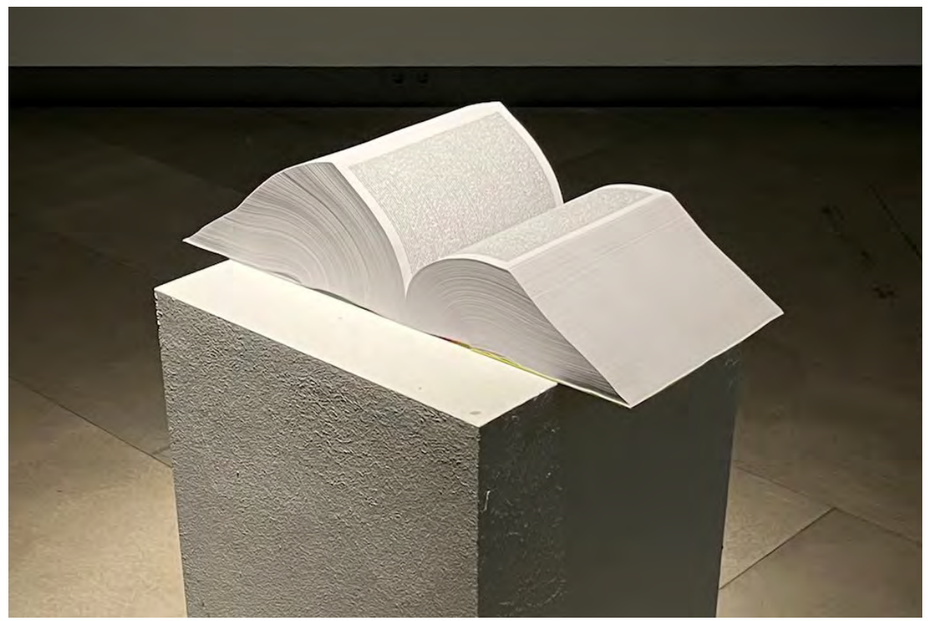


HexCon
*re*imagining human rights violations through Twitter and glitch multimedia installation 2022

Als Bindeglied zwischen Akteur_innen und Beobachter_innen nimmt die OMINOUS BLACK BOX die vermittelnde Position ein. Der schwarze Kubus zitiert die Unerreichbarkeit der Daten, die Techfirmen unzugänglich aufbewahren; er erscheint seltsam tiefgründig und unheimlich, im Gegensatz zu den normalen und vorhersehbaren Verhaltensweisen der zugrundeliegenden Technik. Die Publikation THE ARCHIVE umfasst einen Ausschnitts aus der Datenbank tweets.db mit 250.000 Kurznachrichten zu ‚Human Rights' die zwischen dem 16.01.22 – 24.02.22 auf Twitter veröffentlicht wurden.
THE ARCHIVE ist ein Akteur_innenbuch, welches alle zu ‚Human Rights' abgesetzten Tweets im Zeitraum von etwas über einem Monat chronologisch abbildet. Mit Punktgröße 8 passen 50 Tweets inkl. Ihrer Tweet ID auf eine Buchseite, daher umfasst das Buch knapp 5000 Seiten. Die Kurznachrichten sind auf Twitter öffentlich, aber unauffindbar, befinden sich in einsamer Gesellschaft, während sie sich im Buch durch die Archivierung zu einem literarischen Werk zusammenfügen. Mit der Archivierung von Daten bzw. Information verdinglichen sich die Nachrichten zu einer Sammlung - die Beobachtenden werden zu den Beobachteten. Der Schwerpunkt dabei liegt auf der Bedeutung des Prozesses des Sammelns zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Raum. Zusammen referenzieren beide Objekte das Wechselspiel zwischen digitaler und materieller Kommunikation und Speichermedien.



The OMINOUS BLACK BOX serves as a bridge between actors and observers, occupying a mediating role. This enigmatic black cube symbolizes the data that tech companies often keep locked away, appearing unusually profound and eerie when compared to the predictable behavior of the technology it represents.
THE ARCHIVE is a book that presents a chronological display of all ‚Human Rights' related tweets posted over more than a month. Using a font size of 8, each page accommodates 50 tweets along with their tweet IDs, resulting in an extensive volume of almost 5000 pages.
These concise messages are public on Twitter but exist in relative isolation online. However, within the book, they unite to form a literary work through the process of archiving. This archival process transforms these messages into a curated collection, where the individuals observing the events also become a part of the observed content.
The central focus here is on the significance of collecting this data within a specific time and space. Both THE ARCHIVE and the OMINOUS BLACK BOX collectively explore the intricate relationship between digital and physical forms of communication and storage media.



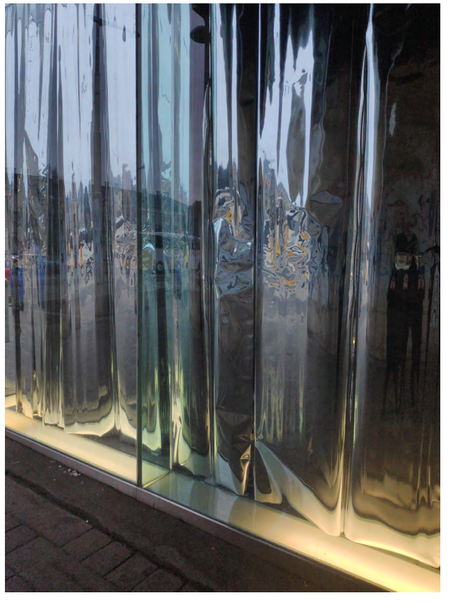
Unfolding site specific installation, soundinstallation 2022

Iklim Dogan
Cosma Grosser
Sepideh Hassani
Lukas Maria Klestil
Karolina Malwina
Eduardo Triviño-Cely
Jennifer Posny

Die Arbeit setzt sich auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema Gewalt gegen Frauen auseinander. Indem der Stoff zunächst im Raum platziert wird, verweist jede Falte auf einen Femizid in Österreich im Jahr 2021. Nach und nach breitet sich der Stoff aus und bedeckt den Kubus in einem performativen Akt. Die akustische Umgebung versetzt den Kubus in Schwingung, eine Wechselbeziehung zwischen Außen und Innen in stetiger Wiederholung.

Unfolding deals with the topic of violence against women on different levels. By first placing the fabric in space, each fold refers to a femicide in Austria in 2021. Gradually, the fabric spreads out and covers the cube in a performative act. The acoustic environment sets the cube vibrating, constantly looping the outside to the inside and reverse.

Der transparente Raum - Valie Export KUBUS, Lerchenfelder Gürtel, Bogen 48, 1080 Wien



Hit and miss

installation mit sound
installation with sound

2021

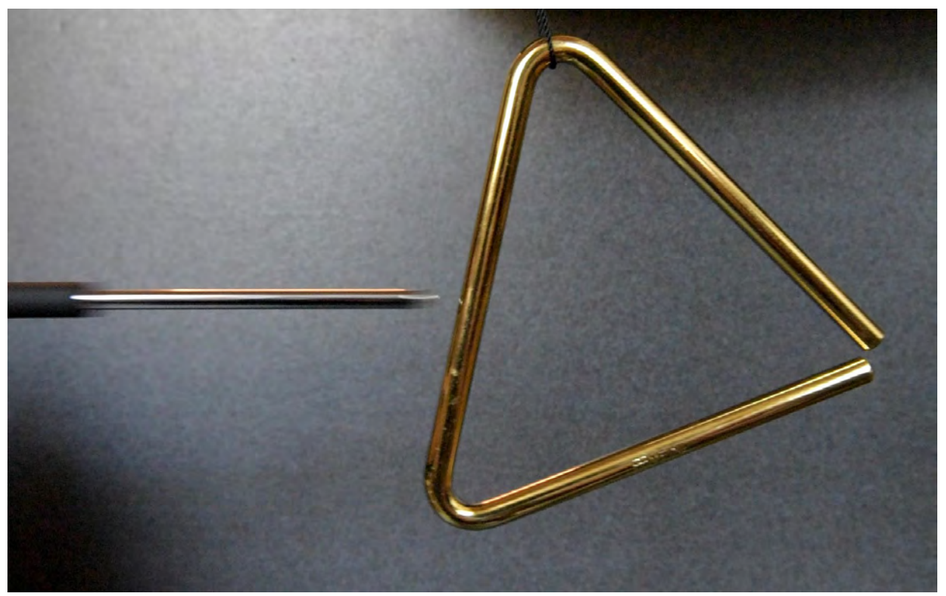
Eine Fuckmachine, eine Triangel und ein Schlägel. Manchmal, wenn der Schlägel auf die Triangel trifft, erklingt ein Ton. ‚Hit and miss' umfasst zwei Videoarbeiten ‚Unknown hanging object I & II'.

Linearer Gleichstromantrieb (Maschine) in Holzgehäuse mit Loch, Kupferrohr mit Schrittmotor, Triangel und Schlägel
85 x 27 x 90 cm

A fuckmachine, a triangle and a mallet. Sometimes, when the mallet hits the triangle, it makes a slight sound. „Hit and miss" includes two video works „Unknown hanging object I & II" (not shown).

Linear DC drive (machine) in wooden casing with a hole, copper pipe with a stepper motor, triangle and mallet
85 x 27 x 90 cm

Technische Realisierung *Technical realisation:* Florian Bissinger



Trailer: https://www.karolinamalwina.net/wp-content/uploads/2021/09/trailer-cut.mp4

Trans*Gaze Sound Mastering für Rosa Wiesauer 2021

Der „Blick“ gehört zu Filmtheorie wie das „Salz“ in die Suppe. Wenn also Rosa Wiesauer in ihrem Filmtitel ein „alternatives Blickregime“ (Robin McRuer) verspricht, dann liegt die Latte hoch! Denn im so genannten „male gaze“ begreifen wir das Paradigma, welches Schaulust in eine aktive, männliche Dimension und eine passive, weibliche Dimension (des Angeschaut-werdens) aufteilt. Das klassische Kino muss für die Etablierung dieser binären Logik zunächst den Blick der Kamera unsichtbar machen, und TRANS*GAZE vollzieht zunächst ebendiesen Konventionsbruch, sich ganz in die Tradition feministischen Filmemachens einordnend: wir sehen Backstage die Beleuchtung, die Bodenmarkierungen, die Staffage. Und den direkten Blick der Personen, die in diesem „Confessional Film“ in ausdrucksstarker und überzeugender Weise über das sprechen, was Jack Halberstam „queer time and space“ bezeichnet hat, in die Kamera: Trans*Gaze.

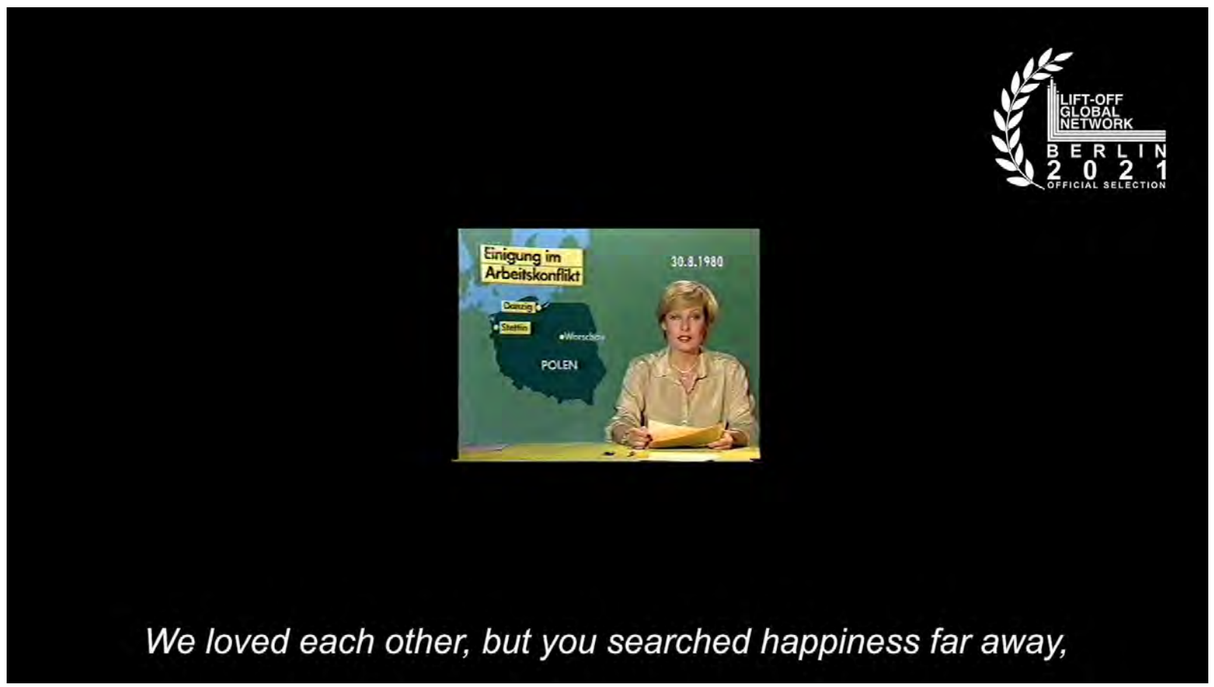
*The „gaze“ belongs to film theory like the „salt“ in the soup. So when Rosa Wiesauer promises an „alternative gaze regime“ (Robin McRuer) in her film title, the bar is set high! For in the so-called „male gaze“ we understand the paradigm that divides gaze into an active, male dimension and a passive, female dimension (of being looked at). In order to establish this binary logic, classical cinema must first make the camera's gaze invisible, and TRANS*GAZE initially carries out precisely this break with convention, placing itself entirely in the tradition of feminist filmmaking: backstage we see the lighting, the floor markings, the staffage. And the direct gaze into the camera of the people who speak in this „confessional film“ in an expressive and convincing way about what Jack Halberstam has called „queer time and space“: Trans*Gaze.*

https://www.sixpackfilm.com/de/catalogue/2693/

Poland, 80/81 essayfilm, 4 min 2020

Zwei Stimmen von zwei Frauen kreuzen sich. Die stimmen meiner Mutter und ihrer Schwester. 1989 emigrierten wir aus Polen nach Deutschland, wo ich aufwuchs. Obwohl ich mich kaum an die Zeit erinnern kann, wecken die Bilder in mir nostalgische Gefühle. Ein altes Schlagerlied, die Flucht und die Erinnerungen zweier Schwestern an Polen, 80/81.

Two voices of two women cross. The voices of my mother and her sister. In 1989 we emigrated from Poland to Germany, where I grew up. Although I can hardly remember the time, the images awaken nostalgic feelings in me. An old pop song, the escape and two sisters' memories of Poland, 80/81.



https://vimeo.com/394409107/2288de2dbd

Godot Tours dot-matrix installation 2019

Wir befinden uns im Frühjahr 1943, auf einem so gut wie verlassenen Plateau der südlichen Alpen. Vielleicht das Plateau von Valensole. Unter einem Baum sitzen zwei Juden. Sie warten auf Godot.

Ein ausrangiertes LED-Panel der Kunsthalle Wien wird zur Werbeanzeige für die Flucht von Wladimir und Estragon. Wie würde eine Reise zu den historischen Plätzen dieser Flucht aussehen? Die Stationen der Fluchtroute sind heute als Orte der Entspannung bekannt, ortsbezogene Recherchen zu „Warten auf Godot" gibt es kaum. Die Form der digitalen Werbetafel spielt mit dem Ruf nach Aufarbeitung.

We are in the spring of 1943, on a virtually abandoned plateau in the southern Alps. Perhaps the plateau of Valensole. Two Jews are sitting under a tree. They are waiting for Godot.

A discarded LED panel of the Kunsthalle Wien becomes an advertisement for the escape of Vladimir and Estragon. What would a journey to the historical places of this escape look like? The stations of the escape route are known today as places of relaxation, site-specific research on „Waiting for Godot" hardly exists. The form of the digital billboard plays with the call for reappraisal.

Technische Realisierung *Technical realisation:* Florian Bissinger

Please cover yourself with this canvas soundinstallation, 4:30 min 2016

Ein gefaltetes Stück Plane und Kopfhörer. Die Betrachter_innen werden aufgefordert, sich mit einer Plane auf den Boden zu legen und damit zu bedecken. Die Audioarbeit aus field recordings, found-footage Elementen und Atemgeräuschen rücken die Bewusstwerdung des Körpers ins Zentrum.

A folded piece of a tarp and headphones. The viewers are invited to lie on the floor with a tarp and cover themselves with it. The audio work consisting of field recordings, found-footage elements and breathing noises focuses on the awareness of the body.

if you‘re interested in the whole portfolio
please don‘t hesitate to drop a ~~poop emoji~~ mail at
info@karolinamalwina.net